

Die Orgeln der Bergkirche

1435 wird erstmals eine Orgel erwähnt

1445 stiftet der Schleizer Bürger Dietrich Reiher 10 alte Schock Groschen für die Bergkirche und ebensoviel für die Orgel.

1466 Orgelbau von Hans Kluge, Bemalung durch Konrad Rabe: „sie wurde von Konrad Rabe bemalt und einem Mönch aus Pößneck probiert“

1500 Orgelbaumeister Sewaldt Munecker aus Bayreuth baut vom 17.3. bis 26.12. eine Orgel mit 8 Stimmen, im Hauptwerk vier Register, zwei im Rückpositiv (die Werke „an sich selbst“ wurden seinerzeit als Stimmen gezählt). Er erhält dafür Material, Zuarbeiten und 60 Rheinische Gulden. Für das Gehäuse und die Verkleidung mit Verzierungen waren die Kirchenväter zuständig.

1638 wird Jakob Schädlich aus Joachimsthal zum Bau eines neuen Orgelwerkes verdingt, welches sein Sohn Andreas 1640 setzte.

1777 Orgelbauer Trampeli aus Adorf repariert die Orgel, nachdem sie zwischenzeitlich von verschiedenen Orgelbaumeistern gepflegt wurde.

1896 Ernst Poppe aus Stadtroda baut ein pneumatisches Orgelwerk in das alte Gehäuse, welches er an der Basis rechts und links aus technischen Gründen erweitern mußte. Ihre Weihe erfolgte 1897.

1945 am Sonntag, dem 15. April, frühmorgens bei strahlendem Sonnenschein beschädigten Splitter einer Panzergranate der vorrückenden Amerikaner die Orgel.

1947 die Orgel erklingt wieder mit sechs neuen Registern, die aus der durch den Bombenangriff am 8. April 1945 zerstörten Stadtkirchenorgel stammen.

Der Wiederaufbau zog sich wegen Materialmangels über zwei Jahre hin. Er wurde von Otto Poppe begonnen, und wurde durch den aus Breslau vertriebenen Orgelbaumeister Arthur Friedrich und seinen Sohn vollendet. Die Weihe erfolgte am 3.8.1947.

1976 Bemühungen um einen Orgelneubau durch Kantor Klaus Guericke.

1989 geplanter Einbau eines Orgelwerkes durch Orgelbau Jehmlich (Dresden)

1990 und 2002 erneute Bemühungen um einen Orgelneubau und Ausschreibung des Projektes unter KMD Klaus Rilke

2004 beginnt Orgelbaumeister Bernhard Kutter aus Waltershausen, später Ruhla, mit den Arbeiten zum Neubau eines mechanischen Orgelwerkes. Die Disposition ist angelehnt an die Schädlichorgel von 1639/40, verteilt auf zwei Manuale und Pedal. Die 1896/97 erfolgte Verbreiterung der Prospektbasis wurde wieder zurückgenommen.

2007 wird am 7. Oktober die neue Orgel gewidmet und geweiht.

Die Kutter - Orgel in der Bergkirche zu Schleiz

Zum ersten Mal erklang im Oktober 2007 das von Orgelbaumeister Bernhard Kutter aus Ruhla (zuvor Waltershausen) und seinen Mitarbeitern erbaute mechanische Orgelwerk.

23 Register, verteilt auf Hauptwerk, Oberwerk und Pedal, ermöglichen das Darstellen von Werken des Barock bis zur Romantik.

Die Disposition bildet mit dem einzigartigen Renaissanceprospekt und der reichen barocken Ausstattung der Bergkirche eine Einheit.

Der reichverzierte Prospekt stammt von der 1638 durch Jakob Schädlich aus Joachimsthal in Böhmen erbauten Orgel.

1896 erweiterte Ernst Poppe aus Roda das Gehäuse und baute ein romantisches Instrument mit pneumatischer Traktur ein, das 1897 eingeweiht wurde.

1945 - 47 erfolgte, zusammen mit der Beseitigung von Kriegsschäden, eine Umdisponierung und Ergänzung mit Registern, die sich jedoch nicht in das romantische Klangbild einfügten. Der Klang war insgesamt unbefriedigend und stand im völligen Widerspruch zu dem altherwürdigen Orgelprospekt. Die gesamte pneumatische Spiel- und Registertraktur war schon bauartbedingt sehr anfällig und störungsintensiv, so daß das Instrument zuletzt nicht mehr einsatzfähig war. Eine Restaurierung des Instruments mit Rückführung auf den Zustand von 1897 wäre mit einem erheblichen Aufwand verbunden gewesen und hätte dennoch die technischen Mängel nicht zufriedenstellend beseitigen können.

Seit 1979 gab es deshalb immer wieder Bemühungen um einen Orgelneubau. Nach erneuter Ausschreibung im Jahr 2002 und intensiven Vorbereitungen konnte schließlich der Auftrag erteilt und im Jahr 2004 mit den Arbeiten begonnen werden.

Das neue Orgelwerk weist einige Besonderheiten auf:

- Es sind zwei Tremulanten eingebaut: ein Kanaltremulant für das Oberwerk und ein elektrisch angesteuerter Tremulant für beide Manualwerke.
- Das Register Regal 8' im Oberwerk steht in einem Holzkasten, mit per Registerzug zu öffnenden Klappen. Geöffneter Kasten - Regal 8', geschlossener Kasten - Echo Regal 8'.
- Bei dem Zug "Vivus Ventus" (lebender Wind) gelangt der Orgelwind direkt vom Hauptbalg in die Laden - sonst durch zwischengeschaltete Ausgleichsbälge. Dadurch entsteht eine leichte Windstößigkeit.
- Es wurde eine Subkoppel eingebaut, mit der die Register des Oberwerkes an das Hauptwerk gekoppelt werden und eine Oktave tiefer erklingen. Gerade für Werke der Romantik ist dies eine große Bereicherung.

Das im 19. Jahrhundert erweiterte Orgelgehäuse wurde zurück gebaut und in Naturholz belassen, um die Form des Prospektes wieder hervor zu heben. Die komplette Spielanlage wurde ebenfalls passend zum Prospekt in meisterhafter Handwerksarbeit gefertigt.

Der Orgelneubau konnte gelingen, weil es viele Menschen gab, die sich dafür mit Sachverstand, Zeit, Geld und vielen originellen Ideen engagiert haben.

(Nach Informationen von KMD Klaus Rilke, dem Freundeskreis Bergkirchenorgel und www.bergkirche-schleiz.de/orgel)

Die Disposition -

angelehnt an die Schädlich-Organ von 1638

Hauptwerk:

| | |
|----------------|----|
| Principal | 8´ |
| Grob Gedackt | 8´ |
| Viola di Gamba | 8´ |
| Octave | 4´ |
| Mittelflöte | 4´ |
| Octave | 2´ |
| Quinte | 3´ |
| Sequialter | 3f |
| Mixtur | 4f |
| Trompete | 8´ |
| Tremulant | |

Oberwerk:

| | |
|--------------|-------|
| Principal | 4´ |
| Grobkoppeln | 8´ |
| Quintadena | 8´ |
| Koppelflöte | 4´ |
| Tertia | 2´ |
| Nachthorn | 2´ |
| Rauschpfeife | 2f |
| Quinte | 11/2´ |
| Regal | 8´ |
| Regal Echo | |
| Tremulant | |

Pedal:

| | |
|-------------------|-----|
| Subbaß | 16´ |
| Gedackt Untersatz | 16´ |
| Grobe Octave | 8´ |
| Posaunenbaß | 16´ |

Cymbelstern / Vogelgeschrey / Vivus Ventus (lebender Wind)

Koppeln:

HW/P, OW/P, HW/OW, Subkoppel

In den Sommermonaten finden regelmäßig Orgelmusiken und Konzerte statt.

Die evangelische Bergkirche St. Marien zu Schleiz



Die Orgel

www.bergkirche-schleiz.de